

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck unserer Lokal- und Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

* Unser städtisches Museum ist wieder durch ein hübsches Geschenk bereichert worden. Es ist ein Delgemälde von H. S. Hendig hier, welches den Theil der Gerbergasse mit dem alten Thurm und der Mauerreste darstellt, welche jedoch unter den mittelalterlichen Arbeiter in der Halle gefallen sind. Das Bild hat hierdurch seinen besonderen historischen Werth für uns, aber nicht minder hat es seinen Werth durch die künstlerische und seine malerische Ausführung. Dem leider ungenannten Geber ist für die Bereicherung unseres jungen Instituts bestens zu danken.

* Kommen den Montag Mittag findet in der Aula der hiesigen Universität in der altgebrachten Weise der Rectoratswechsel statt. Das Rectorat geht von Herrn Professor Dr. Conrad auf Herrn Professor Dr. Dittenberger über.

Berlin nahe Änderungen beim Königlichem Oberbergamte zu Halle a. S. im zweiten Vierteljahr 1886. Der bisherige Hilfsarbeiter beim oberbergamtslichen Kollegium, Bergath Dr. A. n. b. wurde zum Oberbergamtsrat ernannt und ihm die Stelle eines rechtskundigen Mitgliedes beim Königlichem Oberbergamte verliehen. Der Oberbergamtsassistent H. W. wurde zum Oberamtsrat in Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt. Der Salzsteuerassistent K. u. v. vom Königlichem Salzamt in Schönebeck, sowie der Bureauassistent Müller von der Königlichem Brauereigebäude zu Vangerowen wurden unter Beförderung zu Oberbergamtsassistenten an das Königlichem Oberbergamt zu Halle versetzt. Der Salineninspector und Bergamtsassistent zu Vangerowen verließ. Der Bergamtsrat Führer aus dem Bezirke des Königlichem Oberbergamts in Clausthal wurde zum kommissarischen Wahrnehmender der Geschäfte des Betriebsinspektors an der Königlichem Saline zu Dürrenberg an das Königlichem Salzamt bestellt und der Bergamtsrat W. v. Müller aus dem Bezirke des Königlichem Oberbergamts in Dortmund zur Hilfspolizei an die Königlichem Berginspektion zu Stollberg versetzt. Der Bergbauinspektor Ertel wurde aus dem Bezirke des Königlichem Oberbergamts in Bonn in den hiesigen Verwaltungsbezirk übernommen und zum Bergreferendar ernannt.

* Die Tagesordnung für den achten Verbandstag des Central-Verbandes der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands, der vom 1. bis 4. August hierabhielst abgehalten wird, ist folgendermaßen festgesetzt:

- I. Konfirmation des Verbandes durch Namensverleihung der erschienenen Delegierten und Wahl des Ausschusses.
- II. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr. Referent: der Verbandsdirektor Dr. jur. Woening.
- III. Jahresbericht des geschäftsführenden Ausschusses.
- IV. Verhandlung und Beschlußfassung über
 1. die Veranschlagung des städtischen Monatsblattes für die einzelnen Vereine. Ref.: Herr A. v. Hofe-Maden.
 2. die Regelung des Immobilien-Verkehrswesens in großen Städten. Ref.: der Verbandsdirektor Dr. jur. Woening.
 3. Mitwirkung bei der reichsgesetzlichen Regulierung des

Mittelrechts. Ref.: Rechtsanwalt Dr. Strauß-München-Glabach.

- 4. die Verpflichtung der Hausbesitzer zur Flur- und Treppenbeleuchtung. Ref.: Rechtsanwalt Laun-Weitzig und Kommissions-Rath Milch-Breslau.
- V. Verhandlung und Beschlußfassung von der Ortsvereine eingegangenen Vorschläge:
 1. vom Verein Berliner Grundbesitzer: der Verbandstag wolle über die Maßnahme berathen, wie der Gedanke einer geistlich geregelten Selbstverwaltung des städtischen Grundbesitzes in geeigneter Weise weiter zu verfolgen sei. Ref.: Stadtrath a. D. Dr. jur. Boemiger-Berlin.
 2. vom Vereine rheinischer Haus- und Grundbesitzer: eine: die Einrichtung eines wöchentlichen Fachblattes als offizielles Organ des Central-Verbandes. Ref.: L. v. Hofe-Maden. — Eine geistliche Petition um Beilegung ev. Herabsetzung der Grund- und Gebäudesteuer und Erhebung einer Reform der Gemeinde-Verhältnisse durch reichsgesetzliche Festsetzung der Normen, in deren sich diese kommunalen Verordnungen bewegen sollen. Petition an den Reichstag. Ref.: Rechtsanwalt Dr. Strauß-München-Glabach.
 3. vom Verein deutscher Hausbesitzer in Steinf: der Verbandstag wolle beschließen: a) bei der kgl. Staatsregierung zu beantragen, daß für Städte über 50,000 Einwohner, welche Wasserleitung und besoldete Feuerwehre haben, ein Normal-Feuer-Vericherungs-Reglement auf Gegenleistung mit Zwangsbeiträge erlassen werde; b) hinsichtlich des Central-Verbandes dahin zu petitioniren, daß auf Gebäudesteuer Kommunalzuschläge nicht erhoben werden dürfen;
 4. ein ähnlicher Antrag vom Verein Götzig; vom Grundbesitzer-Verein Union in Giebichenstein: das Verbandsblatt von einem ordentlichen Verbandsrat bis zum Ausfall eines Verbandstages ist der 1. August maßgebend. Ref.: Kaufmann Küpper-Giebichenstein.
 - VI. Ankauf des ausübenden Präsidents des Vorstandes resp. verantwortl. Verbandsreferent.
 - VII. Beschlußfassung über den Sitz des nächstjährigen Verbandstages.
 - VIII. Einträge Berichte über besondere Vorkommnisse und Wünsche in den Ortsvereine oder im Central-Verbande.

* Das am Dienstag vom hiesigen Gesangsverein „Halle'scher Liederkreis“ in Verein mit der „Heinrich'schen Kapelle“ in Freyberg's-Garten zum Besten unserer Ferienkolonnen veranstaltete Concert hat einen Betrag von 30 M. ergeben, der zu dem beabsichtigten Zwecke Herrn Prof. Köhlig'scher übergeben worden ist. Leider war der Besuch kein zahlreicher; umso mehr erachtet sich der genannte Verein im Interesse des guten Zweckes, den er zu fördern bestrbt gewesen, allen welche bei dieser Gelegenheit der guten Sache ihre Dienste geliehen, zu lebhaftem Dank verpflichtet, welchem Gefühle wir Namens des Vereines Ausdruck zu geben ersucht werden.

* [Victoria-Theater.] Morgen Sonntag gelangt die Hofen-Novität „Ihr Korporal“ von Costa Müll von Carl Müllers, dem Komponisten des „Bettelstudent“ mit unterm vertrieben Berliner Gäste Herrn Binder in der Fiedlerrolle zur ersten Aufführung. — Am Montag folgt Herr Binder als General Kantischkoff in der lustigen Operette „Satinka“ sein Gastspiel fort.

* [Ein neues Restaurant.] In nächster Zeit wird in der ersten Etage des dem Hoflieferanten Herrn Rudolph

Sachs gehörenden Hause ein Restaurant größeren Stiles von der hies. Aktienbrauerei eröffnet werden. Eine Treppe von behaglicher Breite führt zu den großen, die ganze Etage umfassenden, freundlich tapezerten Räumen und ein geräumiger Balkon bietet Gelegenheit im Freien zu sitzen. Gleichzeitig erschließt derselbe den Blick auf eine im Hofe stehende Linde und freudig grüne Bäume. Von den 5 nach der Straße zu liegenden Zimmern haben 4 je zwei große Fenster, aus deren Mischen man das zu allen Tageszeiten lebhaft pulsirende Verkehrsleben der großen Ulrichstraße vortrefflich auf eine ziemlich weite Strecke hin beobachten kann. Besonders schön und werthvoll sind in den 4 Zimmern die alten, vorzüglich erhaltenen Stuckarbeiten verchiedenster Kompositionen an den Decken. Außerdem sind noch eine Reihe anderer Zimmer, darunter ein Speiseaal vorhanden. Die innere, voraussichtlich elegante und bequeme Ausstattung bezw. Möbelerung u. s. w. in nächster Zeit bewirkt werden und darf man schon dem neuen, in so frequenter Straße errichteten Etablissement ein günstiges Prognostikon stellen.

* [Das königl. Amtsgericht zu Jörbig] hat am 8. d. Mts. das Concursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Adolf Jömer, in Firma: Jöbiger Papier- und Pappenfabrik Adolf Jömer, eröffnet. Zum Verwalter der Masse ist Herr Rechtsanwalt Jöhring in Halle ernannt worden.

* [Ein miffrathenes Kind.] Von einem Augenzeugen wird uns folgender Fall mitgetheilt: Auf dem Wege zwischen Senevitz und Trotha brachte eine Frau aus Trotha ihren 13jährigen Sohn, der von zu Hause entlaufen war, an einem Stride gefesselt, um ihn nach Trotha zurückzubringen. Unterwegs riß sich der hoffnungsvolle Junge plötzlich los, löste sich den Strick von den Armen und, man sollte es kaum glauben, hieb damit auf seine Mutter los. Der Bursche hat zu wiederholten Malen seine Eltern bestohlen, das letzte Mal aus einem von ihm erbrochenen Schranke 10 Mark entwendet und treibt sich dann vagabondirt umher. — Jhr derartige Burschen ist Zwangsverziehung dringend geboten.

* [Ein schwerer Unglücksfall.] Ereignete sich gestern Vormittag auf einem Neubau in der Bucherstraße Verheerung. Der Zimmermann Theme von hier, der erst gestern früh nach mehrtägigem Krankenlager die Arbeit wieder aufgenommen hatte, trat in der dritten Etage des Hauses auf ein Brett, dessen eines Ende nicht auf den betreffenden Balken auflag. Dasselbe gab in Folge dessen unter den Füßen des Mannes nach, so daß derselbe aus der beträchtlichen Höhe in den Parterreraum hinabfiel. Außer einigen Verrentungen hat der Bauernswerte namentlich schwere innere Verletzungen erlitten, weshalb seine Aufnahme in die königl. Klinik erfolgen mußte.

* [Unfall.] In der Forsterstraße ereignete sich heute Vormittag auf einem dortigen Neubau ein recht bedauerlicher Unfall. Eine Anzahl Leute waren auf dem Bau terrain mit Emporbringen der Holzstücke beschäftigt, als wahrscheinlich durch Anstoßen der Last gegen das Gerüst

Das Goethe-National-Museum in Weimar

mit seinen reichen Schätzen, die einen Stolz für Weimar, einen Gegenstand der Ehrfurcht und des pietätvollen Interesses für jeden Besucher bilden, ist, wie wir bereits gemeldet haben, nunmehr eröffnet. Wir geben hier, einem Berichte der „Fr. Br.“ folgend, in Kürze ein Bild von der Einrichtung und dem Inhalt dieser Räume. Die Stammkammer des Museums sind im ersten Stock des Goethe-Hauses untergebracht, in den meist nach dem Goetheplatz zu gelegenen Zimmern, welche der Goethe'schen Familie früher als Wohn- und Geschäftszimmer dienten. Das Treppenhause, genau hergestellt, wie es zu des Dichters Zeiten war, hatte bisher als besonderen Schmuck zwei große Pläne von Rom an den Wänden. Diese sind jetzt wieder an ihrer früheren Ort, in Goethe's Gartenhaus, gebracht worden, da, wie Herr Regierungsrath Dr. Rubin aus den Akten ermittelt, im Treppenhause an ihrer Stelle früher zwei Kreiszeichnungen hingen, die Thangottinnen und den Hepäus-Torjo von Parthenon darstellend. Otilie von Goethe, die Schwiegertochter des Dichters, hatte jene Pläne aus dem Gartenhause hierher bringen lassen, damit die Wände nicht leer sein sollten. Die Kreiszeichnungen gehören dem Saale.

Vom Treppenhause tritt man zunächst in den „Gelben Saal“. Hier sind aufgehängt alle Bildnisse Goethe's und seiner Familie, der fürstlichen Personen (Karl August, Herzogin Anna Amalia, Herzogin Louise) und der Goethe betreffend gewesenen Personen aus anderen Kreisen. Von hervorragender Bedeutung ist u. A. ein Kreisporträt der Marianne v. Willemer. Links vom „Gelben Saale“ ist das sogenannte „Albdrandbische Zimmer“, benannt nach der hier hängenden Kopie der Albdrandbischen Holzzeitung von Heinrich Meyer. Hier finden sich auch Porträts (Oelbilder) Jeter's, eines von Goethe selbst und eine sehr gute Kreiszeichnung, welche Christiane Vulpius darstellt. Die Ausmalung des Zimmers konnte wegen der Bauarbeiten nur zum Theile erhalten werden, ist aber mit peinlicher Genauigkeit wieder hergestellt worden (ein Weißerstick des hiesigen Dekorations-Malers Carstensen). Es folgt das Urbino-Zimmer, worin das Bild des Herzogs von Urbino und andere Gemälde aus Goethe's Besitz. Rechts vom „Gelben Saale“ sind drei weitere Zimmer, nach vorn gelegen, von welchen die beiden ersten eine große Menge von Handzeichnungen aus Goethe's Besitz enthalten, darunter solche von Rubens, Rembrandt, Chodowiecki und das berühmte allegorische Bild über die Reformation von Peter

Wischer, von welchem eine Nachbildung bisher noch nicht existirt. Das letzte und vorletzte Zimmer umfassen namentlich die großartige Majoliken-Sammlung, die nach Angabe der Kunstkenner ihrerseits nicht auf dem Kontinente hat (eine ähnliche sei nur im Britisch-Museum); es finden sich da unter Anderem sechs Schüsseln größten Formates im Werthe (Handelswerth) von je etwa 15,000 Mark. Die Majoliken repräsentiren zusammen einen Handelswerth von ungefähr 150,000 Mark. Sie sind hier wirkungsvoll in flachen Wandnischen angehängt, welche zum großen Theile aus Goethe's Besitz herrühren. In der Mitte des letzten Zimmers befindet sich ein verglastes Schaufenster, in welchem sich eine unerschöpfbare Sammlung von Bronzefiguren aus dem Alterthum (beginnend mit der Zeit der Legimeten-Gruppe) und der Renaissancezeit untergebracht ist. Man sieht taunen über die Sachkunde, mit der Goethe diese Majoliken und Bronzen ausgewählt hat. Unter den letzteren giebt es sehr zahlreiche Unica von der herrlichsten Arbeit. Eines der wertvollsten Stücke ist ein Spiegel aus dem besten Renaissancezeit, wahrscheinlich Augsburger Arbeit, mit kostbarer tauchter Arbeit in Stahl, Gold und Silber (Werth etwa 20,000 Mark).

Entlang den meisten Fenstern der Zimmer sind verglaste Schaukästen angebracht, in welchen die kostbaren Stücke der großen Medaillen- und Plaquettenammlung ihren Platz gefunden haben; sämtlich Stücke ersten Ranges, bis jetzt meist unbekannt. Einige der Schaukästen enthalten keine Gegenstände aus Goethe's Besitz: Orden, Dosen, Federn, Brillen, Vergrößerungsgläser, Gebetbuch von Goethe's Mutter, Miniatur-Porträts, Haarlocken und eine prächtige Sammlung von Gemmen und Cameen, meist in Ringform gefast. Zahlreiche Fächerbücher enthalten die übrigen Münzen u. s. w., die Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung Goethe's und gegen achthundert Handzeichnungen von ihm selbst aus allen Zeiten seines Lebens.

Die Mobilien-Einrichtung der Zimmer ist die Alt-Goethe'sche. Das Klavier (Fagel) steht im Albdrandbischen Zimmer. Die Postermöbel, Sophas, Stühle u. s. sind mit Stoffen neu bezogen, welche den ursprünglichen ganz genau nachgearbeitet worden sind. Eine verglaste Etage im Urbino-Zimmer enthält das von Goethe gebrauchte Porzellan und Glas.

Eine Thür aus dem „Gelben Saal“ führt nach dem rückwärtigen Theile des Hauses, zunächst in das von Heinrich Meyer gemalte Deckenzimmer mit gewölbter Decke, in welchem namentlich Büsten wie früher Aufstellung ge-

finden haben. Daran schließt sich das kleine Gartenzimmer, aus welchem eine kleine Treppe in den Garten führt. Dort pflegte Goethe mit Karl August und Schiller oft zu verweilen. — Aus den Goethe'schen Nachlaß-Akten, welche die gerichtlichen Inventur-Protokolle über die Nachlaßgegenstände enthalten, war, wie ich höre, genau zu ersehen, welche Mobilien, Bilder u. s. sich in jedem einzelnen Zimmer bei Goethe's Lebzeiten befanden, so daß fast alle Zimmer in ihrer Einrichtung ein treues Bild der Goethe'schen Einrichtung geben. — Der Dausgarten hat, wie hier bemerkt sein mag, wegen der Bauarbeiten in der Hinterhaule noch nicht wieder hergestellt werden können, wird aber vollständig in der früheren Weise erhalten werden.

Das Dachgeschöß und ein Zimmer der ersten Etage dienen zu Zwecken der Verwaltung des Goethe-National-Museums, welche der wohlwähigsten Fürsorge und Umsicht des Direktors des Großherzoglichen Museums, Herrn Hofrath Muland anvertraut ist, der auch die Neuauflistung und Katalogirung der Sammlungen befehligt hat. Nachdem die Waltherr von Goethe'sche Erbschaft für den Staat angetreten und durch das Finanz-Departement des Großherzoglichen Staatsministeriums die ersten Schritte zur Uebernahme und Sicherstellung der Erbschaft geteichen waren, ist die Verwaltung dem Geschäftsbereich des Kultusministeriums überwiesen worden, dessen Decernent Regierungsrath Dr. Rubin (Schriftführer der Goethe-Gesellschaft), bis zur Eröffnung des Museums die geschäftliche Ausgestaltung der Verhältnisse und die innere Organisation des Museums befehligt hat. Die nächste Leitung der höchst umfangreichen Bauarbeiten zur Restaurierung des in schlechtem Zustande befindlichen Goethe-Hauses lag unter der Oberaufsicht des Großherzoglichen Bau-Direktors Hermann in den Händen des Bezirks-Baumeisters Dr. Strüling (Eitel Herberich) haben der ganzen Angelegenheit von vornherein das lebhafteste Interesse zugewendet, und Ersterer hat bei der inneren Einrichtung des Museums persönlich mitgewirkt. Der Landtag des Großherzogthums hat die zur Restaurierung und Einrichtung nöthigen Mittel (circa 50,000 Mark) einstimmig und bereitwillig genehmigt. — Daß die naturwissenschaftlichen Sammlungen, zum großen Theile in den beiden Garten-Pavillons aufbewahrt, noch nicht geordnet und zugänglich sind, sei zum Schluß noch bemerkt.

ein Kistchen herabgeschleudert wurde, welcher dem unten stehenden Zimmermann Dietz aus Giebichenstein direkt auf den Kopf fiel. Aus einer schweren Kopfwunde blutend, brach der Mann sofort zusammen und mußte mittelst Krankentrage seine Ueberführung nach der königl. Klinik erfolgen.

Aus dem Beseckreise.

Die Unanfechtbarkeit der Lebensversicherungs-Police. Wie kaum anders zu erwarten sind die Neuerungen, welche die Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig in ihren Versicherungsbedingungen eingeführt hat, wenigstens nicht bürgdächtig von dem preussischen Minister des Innern gut geheißen worden. Der genannten Gesellschaft ist folgendes Ministerialschreiben zugegangen:

Berlin 28. Juni 1886.

Ami die Vorstellung vom 19. Juni c. deren Anlagen hierbei zurückerlagen, erweise ich dem Directorium, daß ich nicht in der Lage bin, der am Antrag des Verwaltungsraths und des Directoriums von der Generalversammlung am 3. Mai c. beschlossenen, unter dem 12. Juni c. in das Gesetzgebungs-Register des dortigen Amtsgerichts eingetragenen Aenderung des § 13 der Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen, welche am 1. Juli c. in Kraft treten soll, meine Genehmigung zu erteilen. Mit dem Vorbehalt für die Folge etablierten Prinzip der Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen bin ich zwar in der Hauptsache einverstanden. Aber es muß dabei eine gewisse Grenze eingehalten werden. Die beschlossene Fassung ist geeignet, dem Vertragsführer und Thor zu öffnen, und erscheint namentlich einer Gegenleistungspflicht gegenüber bei einem Vertragsbruch, welcher in hervorragendem Maße auf Treue und Glauben beruhen soll.

Unter diesen Umständen würde ich der von dem Directorium vertretenen Gesellschaft den ferneren Geschäftsbetrieb in Preußen nur dann gestatten können, wenn der neue § 13, dessen Tendenz ich im obigen billige, eine Beschränkung erhält, welche die Abnahme unmöglich macht, daß die Zahlung der Versicherungssumme auch für den Fall verprochen sein und erfolgen soll, wenn der Versicherte bei der Vertrags-Deklaration eine erhebliche Angabe unrichtig falsch gemacht, demnach den Gesellschaftsvorstand betrüglich zum Vertrags-Schluß verleitet hat.

Der Minister des Innern

in Vertretung: Herrmann.

Dieses Schreiben bekennt nun die Leipziger Gesellschaft, in Nr. 157 dieses Blattes bezüglicher Weise zu einer neuen Aestime. Sie hatte die Einwendungen gegen die Unanfechtbarkeit der fünfjährigen Policen bei nachträglich eintretender Untreue der Deklaration — auf Unerfahrenheit und Konkurrenzneid zurückgeführt. Nachdem nun der preuss. Minister des Innern — allerdings, wie uns dünken will, ohne den übrigen Neuerungen, gerade wenn sie bei einer Gegenleistungspflicht-Anfrage eingeführt werden, das ihnen gebührende Gewicht beizumessen — die Genehmigung der wichtigsten Aenderung der Versicherungs-Bedingungen verweigert hat, verfährt die Leipziger Gesellschaft trotzdem laut und jubelnd, daß preussische Ministerium des Innern habe sich im Wesentlichen mit der Reform einverstanden erklärt; der unwichtige Anstand, welchen sie bei den preussischen Behörden gefunden, werde leicht beseitigt, die vorbehaltliche Genehmigung erreicht werden. Ob dies verwirklicht werden kann, wird doch nach der Sachlage erst davon abhängen, daß die verlangte anderweitige „Formulirung“ auch objektiv befriedigend hergestellt ist, während nach dem Wortlaut des Ministerial-Erlasses bis dahin der Gesellschaft der fernere Betrieb in Preußen nicht gestattet erscheint. Und es kann hiernach wohl Niemand im Zweifel bleiben, welchen Ueberzeugungen und Absichten die angeführte Reform entsprungen ist. X.

Gerihtsverhandlungen.

Schwurgerichts-Sitzung vom 9. Juli.

Gerihtshof: Vorsitzender: Reuter, Landgerihts-Director.

Beisitzer: Hartmann, Landgerihtsrath.

U. v. Beschulden: 9. Landrichter.

Gerihts-Schreiber: v. Köller, Referendar.

Staatsanwaltschaft: v. Spindler, Staatsanwalt.

Verteidiger: Wagner, Referendar.

Geschworene: Adam, Kaufmann aus Merseburg; Barth, Metzger aus Halle; Adolph, Kaufmann und Stadtrath aus Merseburg; Franke, Buchbinder aus Merseburg; Kühnel, Kaufmann aus Leipzig; Meyer, Bergmeister aus Döberitz; Jähle, Gutsbesitzer aus Burg i. M.; Nühl, Kaufmann aus Schleibitz; Schulte, Fabrikbesitzer aus Könnern; Siefert, Gutsbesitzer aus Trebitz; Schöck, Detonant aus Halle; Köhler, Mühlbesitzer aus Döllnitz; Wuttke, Gutsbesitzer aus Preysch. Ein Strafgeschworener wurde zugezogen.

Der Sohn wegen Fortdiebstahls betraute Gärtner Gottfried Leopold Mühlbach hier hatte sich des Widerstands gegen einen Polizeibeamten mit Gewalt und dabei verurtheilte Körperverletzung schuldig gemacht. Er einem Sonntag im Februar in der Dammung bemerkte der fürstlichen Arnold an einem im Dolauer Forst gelegenen Eichenbehang, mehrere Personen mit Abscheiden von Heilig sich beschäftigend, welche er in der Dunkelheit nicht erkennen konnte. Er warnte überhalb des Waldes, bis ein Mann den widerstand Angehörige, mit Wessentrich auf dem Rücken aus dem Dickicht hervorkam. Nach dem Namen gefragt, nannte er sich Müller und ergriff die Flucht, wurde indes an den Brandbergen von Arnold eingeholt; er wurde von dem Wanne thätlich angegriffen und kam es zum Ringen; Arnold kam in Folge Schwerts zum Fallen und wurde nun von jenem Angreifer festgehalten und ins Gesicht geschlagen und getraut. Mit aller Kraft gelang es Arnold seinen Angreifer, welcher ihn nur unter der Bedingung, daß jener ihn nicht anzeige, loslassen wollte, abzuwickeln. Wiederum ergriff der Angeklagte die Flucht und wurde im Walde von Arnold wieder eingeholt. Er kam vorwärts zum Walde, wobei der Angehörige zum Vorgehen kam und in die größte Wuth gerieth; er verurtheilte den A. in die Wale zu beißen und wollte zum Meißer greifen. Mehreren aus dem Walde heranvorkommenden Weiden rief er zu, heranzukommen, er habe den Hund, der müsse freiben. Die Heranzukommenden blieben aber unthätig und griff A. abermals den A. an, wurde von diesen über in den Damm genommen und der Zeigefinger umgedreht. Als er unter Schimpfproben bedroht wurde, ihm solle der Finger abgehauen werden, gelang es Arnold durch einen nach seinem Gegner geschickten Ausfallschritt sich zu entfernen. In Folge der Finger-Verletzung mußte er sich 7-8 Wochen in ärztliche Behandlung begeben und sieht bleibende Stiefheit des Fingers zu erwarten. Das Ergebnis der Verhandlung war der Antrag des Staatsanwalts auf Schuldig ohne mildere Umstände, wogegen der Wahrspruch der Geschworenen auf Schuldig mit milderen

Umständen lautete. Verurteilung mit 3 Jahren Gefängnis bestrafte der Staatsanwalt, auf 2 Jahre Gefängnis erkannte der Gerihtshof.

Herrn schloß die diesmalige Schwurgerihtssitzung.

Strafkammer-Sitzung vom 9. Juli.

Die verurtheilte Maurer Wilhelm Brückner wurde in Uebertretung des § 12, April d. J. in dem Saal des Saales ge. Strafkammer Nr. 17 hier, aus einem von der Witwe Danje dorthin niedergelegten Korbe eine Spule entwendete. Sie wurde wegen Diebstahls im wiederholten Falle in 4 Monaten Gefängnis verurtheilt, während 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrenverlust leitens der Staatsanwaltschaft beantragt wurde.

Wegen Kuppelung wurde die öfter wegen Ehenpolizei-Verletzungen betraute Ueberlebende Emma Anstalt von hier gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft auf 3 Monate Gefängnis mit 3 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Der Gehe d. 3. wegen Diebstahls bereits mit 4 Monaten Gefängnis betraute Arbeiter Friedrich Franz Demme aus Halle war getändig, im Mai d. J. zu drei verschiedenen Malen dem Arbeiter Weber aus verloschenem Kloster, welchen er mittelst zu dem Zwecke angelegter Dirrds geöffnet hatte, Geldbeträge von 6, 8 und 10 Mark gestohlen zu haben. Verurteilung mit 2 Jahren Gefängnis leitens der Staatsanwaltschaft auf 9 Monate Gefängnis erkannte der Gerihtshof. Außerdem wurde in einigen auswärtigen Verurtheilungen verurtheilt, mehrere Sachen wurden verurtheilt.

In geheimer Sitzung des Schöffengerihts wurde die verurtheilte Hof-Gewerch geb. Weber aus Endorf wegen Gewerbetreibervertragsverletzung zu 6 M. Geldstrafe, dem 3. Tage Haft, der Schäfer Meißner von hier wegen Uebertretung des § 10 Feld- und Forstpolizei-Verordnung zu 5 Mark Geldstrafe, einem Tag Haft — er hatte auf zu Verurtheilung abgelehnt, aber an der Verurtheilung keine Verurtheilung, und die Ueberleb. Arbeiter Anton Kötter, von hier, bereits 68 mal verurtheilt, wegen Mischelung der Meißer-Verurtheilung zu drei Wochen Haft und Ueberweisung in die Landespolizeibehörde verurtheilt.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Der Stand der Saaten in der Provinz Sachsen. 1) Reg.-Bez. Magdeburg: Die Gerste-Aussichten sind durchweg befriedigend, wiewohl die Frühjahrsbestellung durch die vielen Regen im April eine Verzögerung erlitten hat. Das Wintergetreide hat sich ziemlich gut entwickelt. Das Sommergetreide steht überall so Saftig und Grün, meist sehr hoch. Die Hüben und Kartoffeln sind wegen der verspäteten Bestellung im Wachsthum etwas zurückgeblieben, in der Durchschnit nur eine Mittelernte erwartet werden kann. Der erste Schnitt der Futterernte hat durchweg einen mittleren Ertrag gegeben. 2) Reg.-Bez. Merseburg: Der Stand der Frühjahrsbestellung ist sehr gut, in manchen Kreisen als ein vorzüglich bezeichnet werden und läßt mindestens eine gute Mittelernte erwarten. Der Haas steht fast durchwegs befriedigend. Der Hagen steht meist sehr gut, nur wird in zwei Kreisen über die fäulige Hitze getagt. Das Getreide im Allgemeinen ist sehr gut, in manchen Kreisen, so daß der jetzige Stand zu den besten Hoffnungen berechtigt. Deswegen ist der Zustand der Nachrichten in fast allen Kreisen vorzüglich. 3) Reg.-Bez. Erfurt: Die Frühjahrsbestellung ist durchweg gut und von Stellen gegangen. Getreide ist der Umfang der Saaten ziemlich gut, die Aussichten sind zufriedenstellend. Die Winter- und Sommerernte eine zufriedenstellende Ernte. Der Stand des Weizens ist erheblich besser als der des Roggens. Gerste und Haas vorzuziehen eine leidliche Mittelernte. Weizen und Kleber sind im Großen und Ganzen recht gut, befinden sich in manchen Kreisen in Folge der anhaltenden Hitze fast mittelmäßig.

* Ertragslisten im 8. d. M. in der Elbe bei Weichseln ein Knecht. Derselbe war mit einem mit zwei kräftigen Ochsen bespannten Wagen zum Abspülen und Reinigen in die Elbe gefahren. Der bei dem hohen Wasserstand starke Strom ertrug Knecht und Ochsen und dieselben fanden in den Wellen ihren Tod. Die beiden verunglückten Personen kamen im Spät und es gelang erst nach zweifelhafter Arbeit, die Leichen ans Land zu bringen.

* Eine der aufregendsten Vorstellungen in dem zum Schützenfeste in Koburg anwesenden Circus Holzmüller fand am Abend des 7. d. M. in der Nähe der Altschloß-Vorstellung ein jüdisches Ende. Ein Schwärmer mit einem Vögelgehirn überhohle das Fest mit großem Beifall gesatte Quantität, daß er mit den Füßen oben an der Spitze des freien Feldbundes an Ringen hängend und mit dem Kopf abwärts in der Luft schwebend, mit seinen Füßen einen etwa zwölfjährigen Knaben an einem um seinen Kopf geschlungenen Gurt festhielt und in eine solche Bewegung setzte, daß der Knabe in tosender Geschwindigkeit sich um ein Kreisel um sich selbst drehte. Da mit einemmal durchgelte ein hundertfacher Schredensschrei die Luft: der Gurt war gelast und der Kleine mit einem flüchtigen Geräusch hinab in die Bahn gestürzt, als er der bewußtlos und blutend immergegend in dem weichen Boden lag. Der arme Knabe, die erste Wunde, während der Vorstellung ein Ende gestiftet wurde. Wie zu seiner Nachbetrachtung zeigte der aus seiner Höhe herabgefallene Wirth dem Publikum das Leder mit dem daran befestigten Nadeln, an dem er den Knaben mit seinem Gurt festgehalten hatte, denn wirklich hatte man in der ersten Vorstellung gesehen, der Schwärmer habe losgelassen und so das Unglück verurtheilt.

* Selbstmord. Im Michaelisfeld bei Bamberg fand am 7. d. M. ein Selbstmord in einer der sogenannten Sperrlingshöhlen die Leiche eines jungen, kaum 20jährigen feingebildeten Mannes, Sohn des Herrn Christoph-Schäfer. Schneemann aus Wundberg. Die nähere Beschäftigung ergab sich derselbe den Tod annehmend durch Vergiftung getunben hatte.

* (Ein Blick nach) schlug am 8. d. in Dresden auf den Schützenfeld Nr. 3 des 2. Grenadier-Regiments ein Gruppe dort zum Zielhiebigen anwesender Landbesitzer, bestaube einen Sergeanten und verurtheilte einen Gemeinen so schwer, daß an dessen Aufkommen zweifelhaft war.

* Der Thut. 34. wird aus einem kleineren thätigenen Orte erzählt: Ein Knabe hatte ein Kneten mit halbfähigen Namen erträgt und bestaube mit dem Knaben der halbfähigen auszuweichen. Durch das Los wird der Entdecker des Netzes dazu bestimmt, als Erster den Baum zu erklettern und die Jungen heranzuziehen. Kaum ist er jedoch bis zur Höhe des Netzes emporgeklommen, da kommt die alte Cule herangezogen, stürzt sich auf den Knaben und reißt ihm die Wäse vom Kopf. Der der Verunglückte sich dadurch nicht erziehen, nutzlos flüchtet er vollends in die Höhe, holt ein Junges aus dem Neste hervor und zeigt es der Alten. Da stürzt die aus dem zweiten Male auf den Knaben ihrer Jungen und schlägt ihm mit solcher Wuth ihre Wäse ins Gesicht, daß er blutüberströmt und schwer verurtheilt vom Baume herunterzufallen und von seinen Gefährten nach Hause getragen werden mußte. Wie der hebergeirne Arzt konstatierte, war das Auge des Verurtheilten so über zugedrückt, daß die Sehkraft denselben für immer verlohren ist.

* Aus Leipzig. Die Entschlorenen sind der Vorlage des Magistrate und der Aenderung des Zinsfußes für Geldlagen bei der südlichen Sparkasse von 2% auf 3% p. C. einstimmig beigetreten. — Am 7. d. wurden fünf Sozialdemokraten verurtheilt, bei denen große Mengen arbeiterlicher Schriften gefunden worden. — Ein aus Wien mit 3000 fl. durchgebrannter

Rassenote wurde hier verurtheilt. — Bei Tieflegung der Wasserleitungsarbeiten auf dem Nicolaitische Hof ist man auf ganze Arbeiterstellen gekommen, in welchem die Geheine theilweise abgeändert worden sind. Der Arbeiter hier bis zum Jahre 1839 ein öffentlicher Gottesacker, der zugleich mit dem Gottesacker an der Thomastirche, damals vor der Stadt, an die Johannistirche verlegt wurde. Die aufgefundenen Gräber auf dem Nicolaitische Hof sind demnach mindestens gegen 850 Jahre alt. Der heilige Michaelistag veranlaßt am nächsten Sonntag, den 11. Juli, im großen Saale des Hauptbahnhofs eine Konturren in Kunst- und Musikarbeiten. Derselbe verurtheilt hier interessant zu werden, da auch namentlich die Beschäftigung von Ausländern eine starke sein wird. — Am nahe Städtischen Krankenhaus in einem Wohnhause in der Turnhalle mit kammrigen dort anwesenden Zimmergeheinen nieder. Verurtheilt war nur wenig.

* Von der außerordentlichen Zutraulichkeit der Sauschwalbe zu den Menschen wieder ein Beispiel. Bei einer beschleunigten Umwandlung im Monat Mai wählte sich ein Schwalbennest in einem Wohnhause in Bamberg und zwar in einem Zimmer, welches als Geschäfts-bureau benutzt wird und worin viel Frequenz stattfindet. Das künftige Nest ist in einer Ecke am Stübchenbalken angebracht und es sind darin fünf Junge ausgebrochen, welche in ein Schwalbennest verfallen werden. Am Ein- und Ausflug dient ein Netz oft gehalten Feuertücher.

Handel und Verkehr.

* Bericht des Vortragsvereins zu Halle a. S. am 10. Juli 1886. Aestime mit Aufschlag der Wallfahrtkarte p. 1000 kg Netto. Weizen mittl. 150-155 h bis 162 f, markt l. 165 M. Roggen 135-144 M. f. fremd über Noll. Gerst. Futter- bis — M. Land- bis — M., reine Gealter- bis — M., Hafer 143 M. bis 149 M. f. sächsischer über Noll. Naps. Viktoria-Erbien 140-150 M. Kamm exp. Sack p. 100 kg Netto 88-90 M. Stärke incl. Pfl. p. 100 kg Netto 85,50 M.

Centniste Preise des Großhandels p. 100 kg Netto. Aestime, Bohlen, Lpinen, ohne Angebot. Kleinsten, Weiss- und Schweißblech.

Warenpreise: Futtermittel 13-14 M. Roggen 10-12 M. Weizen 9-10 M. Markt-Weizen 9,25 M. Markt-Mehl 9,50-10,00 M., dunkel 8,50-9 M. Ostfalten 12,25-13,00 M. Malz 25- bis 26,50 M. Nudeln 45,00 M. Solaröl 0,225/30/13,50-13,25 M. Spiritus p. 100,00 L 70/100, 70/100, 70/100.

Die Preise der Rohstoffe vom 9. Juli 1886. Holz-zucker. Das Angebot war in dieser Woche ein der Nachfrage genügendes. Preise behaupten ihren vorwärtigen Standpunkt und betragen der Umsatz 19000 Sack. Raffinirter Zucker ertrugte sich recht gut Nachfrage und wurden beliebte 100 Kilogramm Qualität 100, 0,50 M. gegen die Vorwoche höher bezahlt. Deutscher Zucker. Rohzucker 100 Kilogramm 96%, M. 41,0-41,60, Rendement M. 33,50-35,00. Raffinirter Zucker p. 100 Kilogramm: Raffinade II. M. 54,00, Raffinade I. M. 53,00, Gem. Raffinade I. M. 51,00-52,00, Gem. Raffinade II. M. 50,00, Gem. Weizen M. 49,00-49,50, Weizen zur Entmahlung M. 7,60-8,80.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 10. Juli. Die „Presse“ meldet, der Reichrath sei Konstantinopel bei eine Offerte des Fürsten Vigenstein angenommen, welcher für den Bau des Kanals (2000 Sack) 960.000 fl. geboten habe, auf das Strontianit-Abfallment liege eine Offerte von 550.000 fl. vor. Hierüber erhebe die Forderung der österr. Kreditanstalt vollständig, während die Unionbank einen großen Theil ihrer hypothetischen Forderung verlieren würde.

9. Juli. Von heute Mittag bis heute Abend sind hier 2 Cholerafälle, darunter einer bei einem Zimmereisen in der großen Kaserne, vorgekommen.

10. Juli. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera erkrankt in Glogow 8 Personen, gestorben 2 Personen. 1 früher erkrankte Person, in Dresden 12 Personen erkrankt und 7 gestorben, in Erzie 12 erkrankt und 3 gestorben, in Francavilla 47 erkrankt und 41 gestorben (darunter 17 früher erkrankte), in Salsano 52 erkrankt und 22 gestorben (darunter 2 früher erkrankte), in Divo 4 erkrankt und 1 gestorben. In Werdohl kam eine neue Choleraerkrankung vor, in Dümmling 2 früher erkrankte Personen gestorben.

London, 9. Juli. Bis heute Abend 7 Uhr waren 524 Mädel besamt, davon entfallen 264 auf die Konventionen, 54 auf blutende Libelle, 133 auf Anbinger Gladstone's und 73 auf Konventionen. Im Anwesenheit unterlag Robert Peel (Anbinger Gladstone's) gegen Gladstone (Liberal).

Nachtrag.

* Auf dem Bahnhof zu Würzburg hat sich gestern (Freitag), wie das „Berl. Ztg.“ meldet, abermals ein Unfall ereignet; beim Rangieren zogen mehrere Waggon zusammen, wobei drei total zerstückelt, mehrere stark beschädigt wurden. Ein Arbeiter wurde verletzt ins Spital verbracht, zwei retteten sich durch rechtzeitiges Abpringen.

* Ueber eine Anzucht gegen einen deutschen Offizier berichtet das „Frankf. Journal“ aus Böhmen vom 6. Juni: „Der Adjutant des hiesigen Bezirkskommandos, der sich vorgelesen in Uniform im benachbarten Bapel anhielt, wurde dabeist von einer tobenden Menge verfolgt und bearbeitet, daß er vom Säbel Gebrauch machen mußte. Ein Knecht wurde am Halse leicht verwundet. Die Menge war schließlich dem Offizier zu Boden und rief ihm die Uniform buchstäblich vom Leibe. Die Polizei verurtheilte den Offizier, der gestern Abend gegen Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Aber die Schuld an diesem bedauerlichen Vorgang trägt, läßt sich in Unbetracht der sich widersprechenden Mittheilungen augenblicklich noch nicht feststellen.“

* Eghumirung des verstorbenen Zulufahrtlings Incom. Die Leiche des im August v. J. in Götting verstorbenen Zulufahrtlings Incom ist gestern früh auf dem Sommererborer Kirchhofe ausgetragen und, wie die neue Settiner Zeitung meldet, auf Verlangen des Professors Dr. Wichow nach behördlicher Genehmigung nach Berlin überführt worden, um dort als Gegenstand wissenschaftlicher Studien verwendet zu werden. Von der Würdigkeit des Kronprinzen wird aus Widnar der folgende hübsche Zug berichtet: Als der Kronprinz vor einigen Tagen, aus dem Reuen Palais kommend, in Widnar promenierte, bemerkte er in der Nähe des Bahnhofs einen Knäuel, welcher bestaube die Hände ausgebreitet hielt. Der Kronprinz blieb stehen, zog ein kleines Portemonnaie aus der Tasche und warf ein Zehnmärkiges in die Hände des vor Freude ganz bestrizten Unglücklichen.



Extrazüge nach München, Lindau, Kufstein, Salzburg und Reichenhall

am 15. Juli und 2. August cr. Abends 9 Uhr 27 Min. von Halle.
Ankunft in München am folgenden Tage Mittags, in Lindau, Kufstein, Salzburg und Reichenhall Abends. Ein ausführlicher Fahrplan wird jedem Billet beigelegt.
Die um beinahe 50% ermäßigten Fahrpreise betragen für Hin- und Rückfahrt:
nach München I. Kl. 57,20 M., II. Kl. 43,40 M.
" Salzburg oder Reichenhall " 74,30 " " 56,30 "
" Kufstein " 68,00 " " 51,50 "
" Lindau " 81,20 " " 61,50 "

Die Billets nach Kufstein—Reichenhall—Salzburg und Lindau können auch zur Fahrt nach oder von Schiersee, Tölz, Unterpeissenberg, Murnau oder Bergberg benutzt werden.
Die Gültigkeitsdauer der Billets beträgt 45 Tage. Rückfahrt mit allen fahplanmäßigen Zügen über Regensburg—Bayreuth oder Nürnberg—Bamberg—Probstzella—Gera oder über Nürnberg—Würzburg—Münchshausen—Euhl—Erfurt. Die Billets nach Lindau gelten zur Rückfahrt auch direkt über Augsburg—Nürnberg oder Augsburg—Ansbach.

Fahrtunterbrechung auf der Rückfahrt auf allen Koupön- und Aufenthalt-Stationen des Billets und außerdem noch je einmal auf jeder Koupön-Stricke gestattet.
Auf jedes Billet 15 Kg Gepäcks frei. Kinder unter 10 Jahren zum halben Fahrpreis.

Der Billet-Verkauf findet einige Tage vor Abgang der Extrazüge statt und wird bereits am 14. Juli bzw. 1. August Abends 6 Uhr geschlossen.

Bis zum Schluss des Billet-Verkaufs ist es gestattet, die Billets schriftlich unter gleichzeitiger Ueberbringung des Betrages, event. incl. Porto und Befestigung bei der Billet-Expedition in Halle zu bestellen.

Diese Billets werden dann auf Wunsch und, wenn noch Zeit zur Ueberbringung vorhanden ist, direkt überandt oder sie können gegen Legitimation, wobei besonders der Postlieferungschein maßgebend ist, vor Abgang der Extrazüge am Billethalter in Empfang genommen werden.

Für Gesellschaften von 4—6 Personen werden vom Stations-Vorstand in Halle auf vorherige Bestellung Koupöns I. und II. Klasse reserviert und zu diesem Zweck Bons ausgegeben. Die betreffenden Passagiere sind jedoch gehalten, sämtlich 1/2 Stunde vor Abgang des betreffenden Zuges zu erscheinen, da sonst über die reservierten Koupöns anderweitig verfügt wird.

Die Expedition des Gepäcks kann nur erfolgen, wenn dasselbe spätestens 1/2 Stunde vor der Abfahrt zur Aufgabe gelangt.
Erfurt, den 16. Juni 1886.

Königliche Eisenbahn-Direktion.



Zur Vortierzugung
ist das einzig sichere und reellste Mittel
Paul Bosse's
Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut
völlig unschädlich. Atelle werden nicht mehr veröffentlicht. **Jetzt.**
Verjagt diefret, auch gegen Radnagel. Per Dose Mk. 2,50.
Zu haben bei
Osw. Niedermann, Poststraße 3.





Von Montag früh an stehen feine fette, sowie
große und kleine Fatterschweine (halbgel.)
zum Verkauf bei
Giebienstein,
Brunnenstraße 55.



Holz-Auction in Bremerhaven

in der „Lloyd-Halle“
am Montag den 19. Juli cr.
Vormittags 11 Uhr
sollen durch den Unterzeichneten auf Ordre
und für Rechnung, den es angeht
ca. 1700 Stück besägte
Pitch-Vine-Balken,
frischer Import pr. „Alma“ von
Benjacola in Dimensionen von 12 bis
13 Mtr. durchschnittlicher Länge, 22
mal 22 cm bis 43 mal 43 cm stark,
zu den kaulantesten Zahlungsbedingungen in
passenden Cadelingen und ohne anzuhalten
verkauft werden.
Das Holz lagert Westseite des Kaiser-
hafens in Bremerhaven, wo zu besichtigen.
Näheres bei
Herm. Lüttich,
beid. Wörfmattler
in Bremen.

Das Grundstück Neue Promenade
No. 10 und gr. Brauhausgasse No. 9
ist zu verkaufen.
Dasselbst Saal zu ruhigen Zwecken
zu vermieten und ein Garconlogis
gleich zu beziehen.
Eine größere Partie leere Cham-
pagner-Flaschen giebt ab
Café David.

Zu verkaufen: Sommer-Wagen

Ein offener achtsitziger Sommer-
Wagen (Hinterlader), ein gut gear-
beiteter vierstücker Geschäftswagen, ein-
und zweispännig zu fahren, auf Federn, sollen
billig abgegeben werden.
Sie erfragen in der Maschinen-Fabrik von
F. Zimmermann & Co., Halle a. S.,
am Bahnhof 9.

Geschäftshaus

in bester Lage der
gr. Ulrichstraße
mit Einfahrt preiswerth zu verkaufen.
Näheres mit G. f. 47925 bei **Rudolf
Mosse, Brüderstr. 6.**

Schmiede-Verpackung.

Eine Schmiede in unmittelbarer Nähe von
Leipzig, an einer der frequentesten Land-
straßen gelegen, soll anderweit auf 6 Jahre
verpachtet werden. Reflekt. aber nur solche,
die mit gutem Fußbeschlagnagel und Wagenbau
bewandert sind, werden blos berücksichtigt
und wollen ihre Offerten unter B.
3956 an Rudolf Mosse, Leipzig
gelangen lassen.

Hühnerstroh und Spreu hat zu ver-
kaufen **Geistfr. 43.**
Neue blaue Kartoffeln verkauft in
Centnern und Vieren **Geistfr. 43.**
Festplatz-Ansichten vom 10. mittel-
deutschen Bundeschießen in Gera,
wovon ein Exemplar in der Exped. d. W.
ausliegt, verleiht 10 Stück franco gegen
Einsendung von 1,50 M. in Briefmarken.
Gustav Leutzsch in Gera.

Auf Neuglückler Verein bei Niet-
leben ist guter
Mauersand
zu kaufen.
Ebenda wird
Grudecoaks
von vorzügl. Heizkraft,
der hervorragenden Güte der Kohle ent-
sprechend, verkauft.
Wiederverkäufer, welche sich als solche
ausweisen, genießen Preisermäßigung.

Cigarren-Geschäfts-Offerte.

Um meiner werthen Detail-Kund-
schaft die Vortheile des Groß-Ge-
schäfts zu bieten, gebe auch bei ein-
zelner Entnahme von Cigarren und
Zakat 5% Rabatt, ohne dadurch die
Güte der Fabrikate zu schädigen.
Hochachtend
Th. Krompholz,
gr. Ulrichstraße 42.

- Feinsten Afraduaner Caviar,
- Prima ger. Rheinlachs,
- Isländer Fettheringe,
- Rechte Brabanter Erdellen,
- Frische Kieler Widlinge,
- Neue saure Gurken,
- Mal in Gölse empfing

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Eck.

Pökelfleisch, von nur jungen,
zarten Schweinen, empfiehlt
W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Diana-Wasser

das anerkannt beste u. reinlichste Mit-
tel gegen jede übertriebene Schwefelabson-
derung empfiehlt
M. Wallsgott.

Erfrischend, wohlschmeckend, köhlend.



Die Bräuse-Limonade-Bonbons (patent in d. meist. Staaten)
bestehen sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbefür-
dungen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter,
nach den Umständen auf Reisen, Landfahrten, Jagden, Auswä-
ndern, sowie in Ballen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf
die Gesundheit und schädliche Art in einem Glas
ein wenig ein höchst angenehmes und kühlendes,
sicheres Getränk.
Salzinhalt in 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.
Schwefel " " " " 0 " 25 "
Kohlensäure " " " " 0 " 00 "
Für Export außer deutschem mit engl., span., holländ.,
italienisch, schwed., russ., arab., indisch, chinesis, franzö-
sische Etiketten.
Ferner Bräuse-Bonbons mit medicamentösen Inhalte nach
ärztlicher Verschreibung mit genauer Angabe der im Bonbon
enthaltenen Dosis des Arzeneimittels (Eisen, Chinin,
Papain, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Li-
thium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur
auf Verlangen erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.
Die Bräuse-Limonade-Bonbons sind in fast
allen bedeutenden Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons
vertrieben, oder werden auf Verlangen von denselben
verschickt.

Champagner-Imitation.

Die Bräuse-Limonade-Bonbons (patent in d. meist. Staaten)
bestehen sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbefür-
dungen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter,
nach den Umständen auf Reisen, Landfahrten, Jagden, Auswä-
ndern, sowie in Ballen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf
die Gesundheit und schädliche Art in einem Glas
ein wenig ein höchst angenehmes und kühlendes,
sicheres Getränk.
Salzinhalt in 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.
Schwefel " " " " 0 " 25 "
Kohlensäure " " " " 0 " 00 "
Für Export außer deutschem mit engl., span., holländ.,
italienisch, schwed., russ., arab., indisch, chinesis, franzö-
sische Etiketten.
Ferner Bräuse-Bonbons mit medicamentösen Inhalte nach
ärztlicher Verschreibung mit genauer Angabe der im Bonbon
enthaltenen Dosis des Arzeneimittels (Eisen, Chinin,
Papain, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Li-
thium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur
auf Verlangen erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.
Die Bräuse-Limonade-Bonbons sind in fast
allen bedeutenden Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons
vertrieben, oder werden auf Verlangen von denselben
verschickt.

Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun.,
Leipzig, ist wegen hervorragender
Güte und Billigkeit Jedem zu em-
pfehlen. Ueberall vorrätig. à Paket
20 Pfg.

J. Sandmann

cessionirter Verkaufsbemittler
des
städtischen Markthalles-Antes
Berlin C, Central-Markthalle,
übernimmt den Verkauf aller Wochen-
marktsartikel, Gemüß- und Nahrungs-
mittel.

Goldene Rose

Rannischestr. 20.
Mittagsstisch im Abonnement
3 Gänge 70 Pfg.

Ein ehrl. fleißiges Dienstmädchen wird z.
1. August gel. **Magdeburgerstr. 29, II.**

Züchtige Maurergezellen

finden in Hannover bei 3,50 Mark Lohn
dauernde Arbeit. — Das Meißel wird
nach geleisteter vierwöchiger Arbeit auf Ver-
langen vergütet, wenn die Aufnahme der Ar-
beit spätestens bis 15. d. M. erfolgt.

Baugewerkenamt zu Hannover,

Neuestrasse No. 35.

Ein jung. kräft. Arbeiter, welcher auch
mit Pferden Weidweh, sofort gesucht.
E. Lehmer, Biergroßhandlung.
Ein nicht zu junges Mädchen aus anst.
Familie, welches sich gerne mit größeren Kin-
dern beschäftigt, wird für solche und etwas
Hausarbeit zum 1. Aug. od. später gesucht.
Adr. abzug. i. d. Exp. d. W. unter A. 500.

Eine Wohnung für eine einzelne Dame
im Preise von 180 M. den 1. October zu
beziehen. **Steinweg 27.**

Werkstatt verm. gr. **Ulrichstraße 52.**
Anst. Schlafstelle fl. Brauhausgasse 3.
Ein freundl. möbl. Zimmer mit Schloß-
kammer zu verm. **Charlottenstr. 13, I.**
Ein freundlicher Laden mit Woh-
nung zu vermieten.
Otto Lange, Fernburgerstraße.
Laden nebst Ladenfläche und Werkstatt
zu vermieten.
2. Haus vom Markt, **Brüderstr. 17.**
Logis, 40 Thlr., zu verm. **Breitestr. 28.**

Wuchererstrasse 40.

gegenüber dem Mühlweg, sind in dem neu-
erbauten Hause herrschaftl. und komfortable
eingerichtete Wohnungen i. Preise v. 300—
1600 M. zu verm. Näh. **Steinweg 33.**

Schöne Werkstatt mit Wohnung

passend für jedes Handwerk, vermietet
Hannischestr. 12.

Märterstr. 4 eine Wohnung, 450 Mtl.,
per 1. October zu beziehen.

Wuchererstraße 16 eine Wohnung,
225 Mtl., sofort zu beziehen.

Hausmannswohnung

Friedrichstraße 46 ist zu vermieten.

Ulestr. 4 herrschaftl. Parterre gleich
oder 1. October zu vermieten.

Landwehrstr. 6 Laden mit od. ohne
Wohnung, auch zum Comptoir geeignet, zum
1. October zu vermieten.

Für Materialisten.

In einem im Neubau begriffenen Hause
(Eckhaus) ist p. 1. Jan. 1887 ein großer
Laden zu vermieten. Da keine Konkurrenz
in der Nähe, ist Aussicht für ein flottcs
Geschäft vorhanden. Nur Selbstreflektanten
werden gebeten ihre Adresse unter O. s.
47902 bei **Rudolf Mosse, Brüder-
straße 6, niedergulegen.**

Biersipfel, grün-weiß-roth gefärbt.
Schulgasse 2, I Tr.

Wem gehörsst de?
Ich bitte nochmals, Brief unter der von
der zuletzt angegebenen Adresse abzuholen.

Sammelstellen für Cigarrenbüchsen:

Dr. Schlott, Sanitätsrath, Königstr. 30.
Gildebrandt, Maurermeister, Wuchererstr. 7.
Dr. Günther, Blumenstraße 4.
Ed. Robert, gr. Ulrichstraße 41.
Lüttich, Hôtel garni zur Tulpe.
Nosenblatt, Friseur, Schmeerstraße 35.
Gfite, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.
Moriz König, Rathhausgasse 9; alleinige
Verkaufsstelle für Cigarrenbüchsen, Aktien
und Bänder.
Sammeler werden gebeten, selbst den klein-
sten Vorrath sofort abzuliefern.

Die Volksküche

befindet sich **Brnostraße Nr. 16.** Das
Büden von Marken für den folgenden Tag
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionenzahl stets vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganzc Portionen
à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an
beliebigen Tagen verwendet werden können
sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große
Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61.)

Sonntag den 11. Juli 1886.

Zweites Gastspiel des Herrn Eduard Binder, Regisseur und I. Gesangskomiker vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.

Gefangenspoffen-Novität! Zum ersten Male: **„Ihr Korporal.“** **Gefangenspoffen-Novität!**
Große Posse-Novität mit Gesang in 5 Akten von Carl Costa. Musik von Carl Willstätter (Komponist des Bettelstudenten).
In Berlin, Dresden, Leipzig etc. mit außerordentlichem Erfolge aufgeführt.

Regie: Herr Binder. - Dirigent: Kapellmeister Cornelius.

Personen:

Gottfried Lampel, Materialist und Hausbesitzer	Herr Wahr.	Frau Eva, Kartenaufschlägerin	Frl. Tascher.
Adelrich, dessen Kinder	Hr. Herrmann.	Euse, Köchin	Frl. Seidel.
Paula, dessen Schwester	Frl. Schwarze.	Lorenz, Hausbesorger	Herr Richter.
Therese, dessen Schwester	Frl. Grüner.	Nabl, Drechsler	Herr Werner.
Wendelin, Kommiss, Lampel's Knecht	Herr Straß.	Franz, Kommiss	Herr Keim.
Elfa, Baronesse von Rumpelsburg	Herr Meigner.	August, Kommiss	Herr Nerges.
Dr. Falke, Notar	Herr Otto.	Leopold, Lehrling	Herr Falscher.
Fritz Baumann, Techniker	Hr. Bachmann.	Hans, Lehrling	Herr Kummert.
Sidan, Korporale	Herr Nigrin.	Beter, Lehrling	Frl. Saldow.
Kepomud, Korporale	Herr Nigrin.	Bertha, Lehrling	Frl. Dellmann.
		Clotilde, Lehrling	Frl. Knoll.
			Frl. Böglar.

Die Handlung spielt in der Gegenwart im Hause Lampel's.

* * * **Itinán** — — — Herr Ed. Binder a. G.

Gastspielpreise:

Fremdenitz 2 Mk. Sperritz 1.25 Mk. Parquet 1 Mk. Gallerie 0.75 Mk. Gallerie 0.50 Mk. — Im Vorverkauf bei Herrn W. Schmidt (gegenüber dem Victoria-Theater), in den Gaaren-Geschäften der Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, C. S. Bierling, Ecke der Leipziger- und Poststraße.

Die Billets haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind. Bei gütiger Witterung ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei Garten-Concerten kein Entree.
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Montag den 12. Juli

Drittes Gastspiel des Herrn Eduard Binder, Regisseur und I. Gesangskomiker vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, werden Abonnementsbons, 12 Stück für Sperritz 9 Mk. 60 Pf., an der Kasse ausgegeben.
Die Abonnementsbons können in jeder beliebigen Anzahl zu den Vorstellungen in Verwendung gebracht werden.

Vorstellungen auf Sige werden im Vorverkauf bei Herrn Schmidt, gegenüber dem Victoria-Theater, von heute ab angenommen.
Die Direktion.

Bremer Spiegelglasversicherung-Gesellschaft.

Die Gesellschaft vergütet auf Versicherungen, die während der Zeit vom 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1885 in Kraft waren, von Gewinn des Rechnungsjahres 1885 eine Dividende von

8 0/10

des für diesen Zeitraum gezahlten Prämienbetrages. Die Auszahlung erfolgt bei den betreffenden Agenturen, in Halle a. S. bei der

General-Agentur Parkstraße 13.
Hugo Eisleb.

Restaurations-Eröffnung.

Hierdurch meinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage eine **Restauration** in dem neuerbauten Hause

Zentergasse No. 5

eröffnet habe und bitte, das Wohlwollen, welches mir längere Zeit in meinem alten Lokale, Zentergasse 8, zu Theil geworden ist, auch auf das neue überzutragen. Für gute Speisen und Getränke, sowie angenehmen Aufenthalt werde bestens Sorge tragen. Hier wie bekannt aus der Brauereireise des Herrn W. Rauchfuss.
Halle a. S., den 9. Juli 1886.

Schachschilling und ergebenst
O. Weickardt.

Neues Theater.

Sonntag den 11. d. M.

Grosser Ball mit freier Nacht.

Anfang 8 Uhr.

Hofjäger.

Heute Sonntag den 11. Juli 1886

Frühschoppen-Concert

bei freiem Entrée.

Nachmittags

Garten-Familien-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 15 Pfg.

Der Thierpark ist geöffnet.
Für Kinder Pony- und Kameelreiten.

Restaurant Rabeninsel.

Heute Sonntag den 11. Juli von früh an:

frischen Speck- und Kaffeebrühen.

F. Welz.

Hannoversche Conto-Bücher,
alle Größen und Varianten, mit und ohne Register stets vorrätig.

Copiebücher
a 250, 500, 800 u. 1000 Blatt
mit u. ohne Register.

Copirpressen
in allen Größen,
Falzmappen mit 50 bis 300 Fäßen,
Biblerhaptens, Shannon-Apparate,

Hanfcouverts mit u. ohne Firmendruck,
Dinten und **Stahlfedern**
der renomirtesten Fabriken zu Fabrikpreisen bei

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Gut persisches Insektenpulver,
Fliegenpulver, Insektensprühen
empfehlen äusserst billig

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Pergamentpapier
zum luftdichten Verschließen der Einmachbüchsen empfiehlt billigst

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

H. Bergmann's Möbelmagazin
31. Fleischergasse 31.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämmtliche am Lager befindlichen nur selbst gearbeiteten Möbel zu billiger gestelltem Preise. Geschäftsräume können miethsweise auch käuflich übernommen werden.

Ausverkauf
von **Regenschirmen**
wegen **Aufgabe**
des Artikels.

Carl Th. Plötz,
52. gr. Ulrichstr. 52.

Raffinobast zum Düliren und Anbinden empfiehlt
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Cigarren, im Brand und ange-
nommen im Geschäft, empfiehlt
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Neue und gebr. Möbel aller Art
verkauft billig
Brennswarte 6.

Münchener Keller
(Giebichenstein).

Heute Sonntag Nachmittags
Grosses Garten-Concert
von der Kapelle des Herrn Lorenz
ohne Entrée.

Abends
Grosse humoristische Soirée.

Empfehle vorzügliches **Export** und **Lagerbier**, sowie frischen **Kirsch** und **Kaffeebrühen**.

Saalschloß-Brauerei
(Giebichenstein).

Heute Sonntag
Nachm. von 3 1/2 bis Abends 9 1/2 Uhr
Ununterbrochen

Großes
Militär-Concert

der ganzen Kapelle des Kgl. Magd.
Fül.-Regts. No. 36.

Entrée à Person 30 Pfg.
von Abends 7 Uhr ab 20 Pfg.

O. Wiegert, Kapellmeister.

Bad Wittekind.
Sonntag den 11. Juli
Früh u. Nachmittag

Grosses Concert
des Halle'schen Stadtorchesters.

Anfang früh 6 1/2 Uhr, Entrée 15 Pf.
Nachm. 3 1/2 " " 30 "

W. Halle, Stadtmusikdirector.

Moritz's Restaurant u. Gartenlokal.
Harz 48.

Heute Sonntag
Gesangs-Vorträge

der Halle'schen Kapellmitglieder,
unter gütiger Mitwirkung des beliebten
Quettisten Herrn Tränmer.

Entrée 15 Pfg.
Mittagsstück 45 Pfg., pro Woche 3 Mk.

Gartenbau-Verein.
Monatsversammlung Dienstag den
13. Juli Abends 8 Uhr in
Freyberg's Garten.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn
Dr. E. Hamann, Referate der Herren
Spindler und Braeter, Auktion der
doppelt gehaltenen Zeitschriften, Ausstel-
lungsangelegenheit.
Schroeter.

Turnverein „Friesen“
Montag den 12. Juli cr.

Abends 8 1/2 Uhr
Generalversammlung
im „Paradiesgarten“.

Tagesordnung: Rechnungslegung, Wahl
zweier Revisoren zur Prüfung derselben,
Sonstiges.

Familien-Nachrichten.

Verlobte: Therese Rosenthal und Hermann
Keller (Nordhausen); Louise Heine u.
Richard Benzinger (Cassel und Hannover);
Auguste Krug u. Albin Koerner (Dierkatala
und Stößen); Marie Friede und Friedrich
Heinrich (Leipzig); Minna Franz und Herz
Deffauer (Worbis und Halberstadt); Marie
Muschach und Ernst Graf (Dresden und
Weissen).

Vermählte: Hermann Friedemann und
Clara Krosch (Leipzig und Grimma); Albin
Heine und Minna Thierfelder (Gemmitz);
Wilhelm Wöhner u. Thelma Kolbe (Rehms-
dorf); Robert Mlemann u. Antonie Reiter
(Leipzig und Paffau).

Geborene: Ein Sohn: Herrn Emil
Hoffmann (Leipzig); Herrn Ernst Kieffers-
berg (Hannover); Herrn Rechtsam. Willkigt
(Platow); Herrn Oberlehrer Schlichte (Dres-
den); Herrn Oswald Ludwig (Sambach);
Herrn Frhn. v. d. Büsche-Streiwitz (Talgale);
Herrn Max Wilhelm (Großenhain); Herrn
Lehrer Schiefer (Herrndorf); Herrn Karl
Rehl (Hanau); Eine Tochter: Herrn Otto
Berger (Wurzen); Herrn Prof. Schnabe
(Altenburg); Herrn H. Lange (Glauchau);
Herrn Max Lehmann (Gemmitz); Herrn S.
Erboldt (Zwickau); Herrn Pastor Baron
Graf-Jena).

Verstorbene: Frau Johanne Heinrich
(Reh); Kaufmann Fr. Aug. Große (Hann-
burg); Generalleutnant a. D. Crellentz
Franz v. Borde (Nürnberg); Frau Pastor
Wüller (Hannover); Rämmerer S. Pücker
(Saxfeldt); Kaufmann Eduard Anshütz
(Widlum); Oberpräsident Gottfried Zim-
mermann (Magdeburg).

Sür den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich Julius Runderdt u. Halle. — Für die Buchdruckerei (R. Vettermann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.